



Jahresrückblick

2024

Zweckverband Welterbe
Oberes Mittelrheintal



unesco

Oberes Mittelrheintal
Welterbe seit 2002



Welterbe
Oberes Mittelrheintal

Zweckverband

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Impulse der Rheinromantik	4
Mittelrheinkirsche.....	6
Kirschblütenpicknick.....	8
Baumverkauf.....	9
Trockenmauerbau.....	10
Workcamp.....	11
Welterbe-Wein.....	12
Turner Route.....	14
Welterbe-Gastgeber.....	15
R(h)einblicke.....	16
Aller.Land.....	18
LAG.....	20
BUGA.....	24
Förderungen.....	26
Rhinecleanup.....	27
Kontakt.....	28

Herausgeber

Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal
Dolkstraße 19
56346 St. Goarshausen
Fon: 06771 40 399 30
Fax: 06771 40 399 49
E-Mail: info@zv-welterbe.de
Website: www.zv-welterbe.de
St. Goarshausen, 2024

Neues Arbeitsbuch „Impulse der Rheinromantik“



(C) Ruth Vogel

Im Juli 2024 stellte der Vorstand des Zweckverbandes Welterbe Oberes Mittelrheintal das neue Buch „Impulse der Rheinromantik“ vor. Die Leserinnen und Leser sollen mit der neuen Publikation nicht nur auf eine facettenreiche Rheinreise durch das UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal eingeladen werden, sondern auch neue Impulse, Ideen und Anregungen für eine weitere künstlerische Auseinandersetzung mit der Rheinromantik sammeln. In einem ersten Schritt wird das Buch daher Kulturschaffenden, Gästeführern, Schulen, Touristikern und weiteren Akteuren aus dem Oberen Mittelrheintal zur Verfügung gestellt.

Die dramatische Kulisse des Oberen Mittelrheintals, die als Schauplatz zahlreicher Sagen und Mythen dient, faszinierte Bildende Künstler, Musiker, Dichter und Denker von nah und fern und begründete die Epoche der sogenannten Rheinromantik. Unter ihnen sind viele große Namen wie Victor Hugo, William Turner, Heinrich Heine oder Clemens Brentano, die mit oft schwärmerisch-verklärtem Blick in der schroffen Landschaft die Inspiration für ihre weltbekannten Werke fanden.

Typisch für den Ortsteil **Kamp** sind die alten Adelshöfe des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit. Die Geschichte des Ortsteils **Bornhofen** ist durch das gleichnamige Kloster geprägt, das seit 1585 bis ins 20. Jahrhundert hinein jährlich von mehreren Tausend Wallfahrern besucht wird. Kamp und Bornhofen sind seitlich gekrönt von den zwei Burgen Liebenstein und Sterrenberg, die seit dem 19. Jahrhundert mit der Sage der Feindlichen Brüder verbunden sind. Zwar ist 1817 sind diese auch Gegenstand der romantischen Rheinkunst von William Turner. Zwar ist Kamp-Bornhofen selbst nicht Teil der William-Turner-Route, bildet von Bad Salzbig aus jedoch ein optisches Hauptthema der Route.



«Liebenstein» (1822),
Christian Georg
Schütz d. J.

38 KAMP-BORNHOFEN



«Kamp-Bornhofen
mit den Burgen Liebenstein
und Sterrenberg» (nach 1816)
Christian Georg Schütz d. J.

Die berühmte Sage um die **Feindlichen Brüder** geht nach Quellenlage auf das Jahr 1587 zurück. 1827 veröffentlicht Heinrich Heine (1797–1856) das sich darauf beziehende Gedicht »Zwei Brüder«. Das tatsächliche historische Verhältnis der beiden Burgen Sterrenberg und Liebenstein verleiht es romantisch, indem es prosaisch der alten Sage eine romantisierte Form verleiht. Die Zugehörigkeit der Burg Sterrenberg zum Kurfürstentum Trier führt ab 1320 zur Aufrüstung der Burg Liebenstein. Eine bewaffnete Auseinandersetzung ist jedoch nicht nachweisbar. Vielmehr dient die Burg Liebenstein als schützende Vorburg von Sterrenberg; genauso wie die beiden Schildmauern, die die Burgen voneinander trennen.

»Zwei Brüder« (Heinrich Heine)

Oben auf der Bergespitze
Liegt das Schloss in Nacht gehüllt:
Doch im Tale leuchten Blitze:
Helle Schwerter klirren wild.

Das sind Brüder, die dort fechten
Grimmen Zweikampf, wutentbrannt.
Sprich, warum die Brüder rechten
Mit dem Schwerte in der Hand?

Gräßen Lounas Augenfunken
Zündeten den Brüderstreit.
Beide glühen lebestrunken
Für die adlig holde Maid.

Welchem aber von den beiden
Wendet sich ihr Herze zu?
Kein Ergüßeln kann entscheiden –
Schwert heraus, entscheide du! [...]

Und sie fechten küß verwegend,
Hieb auf Hieb niederkrachts.
Hütet euch, ihr wilden Degen,
Blühes Blendwerk schiebt des Nachts.

Wehel Wehel blutige Brüder!
Wehel Wehel blutiges Tö!
Beide Kämpfer stürzen nieder,
Einer in des andern Stahl. –

Viel Jahrhunderte verwehen,
Viel Geschlechter deckt das Grab:
Traurig von des Berges Höhen
Schaut das öde Schloss herab.

Aber nachts, im Talegrunde,
Wanderts heimlich, wunderbar;
Wenn da kommt die zwölfte Stunde,
Kämpfet dort das Brüderpaar.

Heinrich Heine »Zwei Brüder«
Buch der Lieder, Junge Leiden, Romanzen,
1827

39

In allen Ortschaften des Oberen Mittelrheintals lassen sich bauliche und künstlerische Spuren der Rheinromantik finden, die von Kunsthistorikern, Touristikern und Partnern aus dem UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal zusammengetragen und nun in „Impulse der Rheinromantik“ als „romantische Blitzlichter“ vorgestellt werden.

Das neue Arbeitsbuch ist Teil des Projektes „Auf den Spuren der Rheinromantik“, das der Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal 2019-2022 durchgeführt hat.

Unterstützt wurde das Vorhaben durch die Fördermaßnahme LandKULTUR des Bundesministeriums für Ernährung

und Landwirtschaft (BMEL), das modellhafte Projekte mit dem Fokus auf kulturelle Aktivitäten und Teilhabe in ländlichen Regionen fördert. Gemeinsam mit Kunst- und Kulturschaffenden, Vereinen und Initiativen, Schulen und einer Vielzahl kreativer Köpfe wurden dabei Projekte mit einem gemeinsamen Ziel initiiert und umgesetzt: die inhaltliche Auseinandersetzung mit der einzigartigen und wild-romantischen Kulturlandschaft des Oberen Mittelrheintals.

Mittlrheinkirsche



Die Deutsche Genbank Obst zu Besuch im Welterbe

Der Fachbeirat der Deutschen Genbank Obst verbrachte im Mai 2024, zwei Tage im Oberen Mittlrheintal.

Der Zweckverband Welterbe Oberes Mittlrheintal ist mit seinem Steinobstgarten in Filsen seit 2021 erster rheinland-pfälzischer Partner der Deutschen Genbank Obst und übernahm dieses Jahr die Rolle des Gastgebers für die Tagung des Fachbeirates. Die Deutsche Genbank Obst

wurde 2007 gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, die biologische Vielfalt von Obstsorten in Deutschland langfristig zu sichern und sie für Forschung, Züchtung, obstbauliche und landschaftsgestaltende Zwecke zu nutzen. Bisher wurden Erhaltungsnetzwerke für Apfel, Kirsche, Erdbeere, Pflaume, Rubus (Himbeere und Brombeere), Birne und Wildobst etabliert.





KESTERTER SCHWARZE

Die Kestertter Schwarze könnte bereits Anfang des 19. Jahrhunderts aus historisch erhaltenen Sämlingsversuchen hervorgegangen sein und ist damit die bisher älteste bekannte Lokalsorte aus dem Mittelrheintal.

Die pechschwarze, kleine und weiche Kirsche ist bei Vollreife zuckersüß und voller Aroma. Die Sorte eignet sich zum Frischverzehr ebenso hervorragend wie für alle Verarbeitungsarten. Die Sorte wurde aufgrund ihres hohen Zuckergehaltes früher zum Süßen verwendet.

Eine Initiative des Zweckverbands Weiteine Obere Mittelrheintal. Mehr Informationen zum Projekt und den Produkten der Mittelrhein-Kirschen unter:

www.mittelrhein-kirschen.de



Mittelrheinkirsche



Kirschblütenpicknick

Wie jedes Jahr im April lud der Zweckverband auch 2024 wieder während der Kirschblüte zum „Kirschblütenpicknick“ in der kleinen Rheingemeinde Filsen ein. Hier wird die einzigartige Sortenvielfalt in einem Obstgarten erhalten, der Teil der Deutschen Genbank Obst ist und in dem weit mehr als 200 Bäume gepflanzt worden sind. Ähnlich wie in Japan, wo die sogenannten „Hanamis“ (=Blüte betrachten) als traditionelle Kirschblütenfeste seit Jahrhunderten tief in der japanischen Kultur verwurzelt sind, erfreut sich auch das Fest zur Kirschblüte im Mittelrheintal einer immer größeren Beliebtheit. Vor Ort erwarteten der Heimatverein und der Dorfladen Filsen die hungrigen Gäste mit Kirschspezialitäten, Kaffee und Kuchen.

Ein Tag im Sortengarten

Auch im Jahr 2024 wurde erneut das Bildungsangebot „Ein Tag im Sortengarten“ durch den Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal angeboten. Schon seit 2021 nehmen Schulklassen jährlich während der Reifezeit an dem Projekt teil. Dieses Jahr besuchte eine sechste Klasse einer Bopparder Realschule den Sortengarten in Filsen. Die dort behandelten Inhalte wie die Sortenvielfalt der Kirschen und der Aufbau und die Befruchtung von Blüten fügten sich sehr passend in die Themen des naturwissenschaftlichen Unterrichts ein. Angeleitet durch Umweltpädagoginnen experimentierten, erforschten und recherchierten die Schülerinnen und Schüler vor Ort zum Kirschanbau oder der Herkunft der alten Kirscharten.



Baumverkauf

Am Jahresende veranstaltete der Zweckverband in Kooperation mit der Baumschule Neuenfels aus Königswinter eine Neuauflage des beliebten Baumverkaufs mit den alten Sorten der Mittelrheinkirsche. Dieses Jahr wurden neben Kirschen auch weitere lokale Obstbaumsorten wie Aprikosen und Pfirsiche angeboten. Am Rheinbalkon in St. Goar und vor der Geschäftsstelle des Zweckverbandes in St. Goarshausen bestand am 30. November die Möglichkeit, sich mit dem Erwerb eines Baumes für den eigenen Garten oder die eigene Streuobstwiese am Erhalt der alten Sorten zu beteiligen.

Ansprechpartner: Nico Melchior



Trockenmauerbau



Jährlich bietet der Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal Seminare zum Bau von Trockensteinmauern an. In einer Kooperation zwischen der Hochschule Geisenheim, dem Forstamt Rüdesheim am Rhein und dem Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal wurde dieses Jahr eine historische Trockenmauer aufgebaut.

Zwölf Studierende aus den Studiengängen Landschaftsarchitektur, Weinbau und Önologie der Hochschule Geisenheim erlernten in einer alten Weinberglage, dem sogenannten Krähenneest, die als Lehrweinberg zur Hochschule gehört, die Technik des Trockenmauerbaus. Im Mittelpunkt stand dabei der Erhalt der Kulturlandschaft, die Vermittlung und Sensibilisierung für die tradierte Handwerkstechnik sowie der Beitrag zum Naturschutz. Das Krähenneest ist einer der letzten alten Terrassenlagen in den Rüdesheimer Weinbergen und somit ein Zeugnis der alten, traditionellen Kulturlandschaft des Mittelrheintals.

Die Hochschule Geisenheim, direkt vor den Toren des Welterbes gelegen, ist schon lange ein wichtiger Partner des Zweckverbandes Welterbe Oberes Mittelrheintal.

In verschiedenen Projekten findet bereits seit mehreren Jahren ein fachlicher Austausch statt, um den Studierenden einen Praxisbezug anbieten zu können. Neben dem Krähenneest in Rüdesheim am Rhein wurde dieses Jahr unter Leitung des Winzers Helge Ehrmann eine alte Weinbergsmauer in Obernhof an der Lahn wiedererrichtet.

Workcamp 2024



Beim Workcamp des Zweckverbandes Welterbe Oberes Mittelrheintal engagierten sich im April 2024 wieder zwölf Volunteers aus elf verschiedenen Ländern in Nordamerika, Europa, Asien und Afrika für den Erhalt der Kulturlandschaft.

Vom 07. bis 18. April brachten sich die Freiwilligen auf vielfältige Weise für den Erhalt des UNESCO Welterbes Oberes Mittelrheintal ein. Das fast zweiwöchige Workcamp umfasste das Entfernen von giftigen Herbstzeitlosen im Guntal (Lorch), um eine Bewirtschaftung der Waldwiesen zu gewährleisten, das Bauen von Trockenmauern am Rande der Weinberglagen in Dörscheid, das Pflegen der Streuobstwiesen in Filsen sowie die Instandsetzung des Wanderweges in der Ruppertsklamm in Lahnstein. Neben den Arbeiten in der Landschafts- und Denkmalpflege, hatten die Volunteers natürlich auch die Möglichkeit, das Mittelrheintal kennenzulernen. An den Nachmittagen und am

freien Wochenende erwartete die Freiwilligen ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm mit Ausflügen zu verschiedenen Burgen der Welterberegion, historische Stadtführungen in Boppard und Kaub, der Besuch des Klettersteigs in Boppard, eine Weingutsbesichtigung mit Weinverkostung und gemeinsamen Barbecue beim Weingut Fetz sowie die Teilnahme am Kirschblüten-Picknick in Filsen.

Ziel des Projektes ist es, junge Menschen für den Erhalt unseres kulturellen Erbes zu begeistern. Dazu werden Wissen und Technik vermittelt, die dafür nötig sind. Gleichzeitig tragen die Workcamps auch zur Völkerverständigung bei. Unterstützt wurden das Freiwilligen-Projekt und die Arbeitseinsätze vor Ort durch das Forstamt Rüdesheim, den Landschaftspflegeverband Rheingau-Taunus, die Mittelrhein-Riesling-Charta, die Ortsgemeinde Filsen und die Stadt Lahnstein.

Welterbe-Wein



(C) Felix Vollmer

Seit 2022 wird jährlich ein Wein aus dem UNESCO Welterbe Oberes Mittelrheintal gesucht, der die Welterbestätte repräsentiert und ein besonderes Künstleretikett erhält. Ein fruchtsüßer Riesling aus den St. Goarer Weinlagen rund um Burg Rheinfels des Weinguts Philipps-Mühle hat die Jury für den Welterbe-Wein 2024 überzeugt.

Mehr als 20 Weine zur Auswahl des Welterbe-Weins wurden von einer Jury blind – also ohne Details zu Wein oder Winzer zu kennen – verkostet. Die Auswahlprobe wurde durch die Önologen Prof. Rainer Jung und Christoph Schüßler von der Hochschule Geisenheim University sowie durch die Mittelrhein-Weinwerbung organisiert. Daneben waren auch Vertreterinnen und Vertreter aus Hotellerie, Tourismus, Presse, Politik, den vier Anbaugebieten und den Weinbauberatungen Teil der Jury.

Der Riesling aus den St. Goarer Weinlagen des Weinguts Philipps-Mühle begeisterte die Jury mit klarer Frucht und Frische. Der Alkoholgehalt bleibt moderat und unterstreicht die Filigrani-

tät des Weins. Ein animierender Riesling, der einen entsprechenden Trinkfluss verspricht! Die beiden Winzer Thomas und Martin Philipps rekultivieren gegen den Trend Weinbergsbrachen im Mittelrheintal, um die jahrtausendealte Weinbautradition der Region zu bewahren. Die historische Wassermühle im Gründelbachtal ist Namensgeber für das Weingut und so trifft die Tradition der alten Mühle auf die Moderne des neuen Weingutes.

Einzigartig ist auch das Künstleretikett, das die Künstlerinnen Clara Schuster und Anne Nilges von den „Urban Sketchers“ in den St. Goarer Weinbergen gezeichnet haben. Die Urban Sketchers sind eine globale Gemeinschaft, die sich der Praxis des Zeichnens vor Ort widmen. Sie teilen die Liebe zu den Orten, an denen sie leben und reisen. Diese Verbindung floß beim diesjährigen Künstleretikett ebenfalls mit ein. Das Motiv zeigt die Weinlage des Welterbeweins 2024.

Ansprechpartner: Nico Melchior



William Turner Route



Die Gemälde von William Turner gehören zu den bedeutendsten und bekanntesten Werken der Rheinromantik. Der renommierte englische Maler bereiste mehrfach das Mittelrheintal und hielt seine Begeisterung für die Landschaft in zahlreichen Aquarellen fest. Mit der preisgekrönten „William Turner Route“ lässt der Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal Turners Werke an ihren Entstehungsorten lebendig werden. An insgesamt 26 Standorten ist geplant, mit in den Boden eingelassenen Bronzeplatten auf den Ursprung seiner Kunstwerke hinzuweisen. Die runde Form der Platten symbolisiert den „Standpunkt“, während vertiefte Fußabdrücke die Blickrichtung andeuten, die Turner in seinen Werken eingefangen hat. Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, buchstäblich in Turners Fußstapfen zu treten. Ein integrierter QR-Code auf den Platten verbindet die Standorte mit der offiziellen Webseite (www.turner-route.de), die neben Turners Kunstwerken auch detaillierte Informationen und Hintergründe zu seinen Rheinreisen bereithält.

Nachdem in den Jahren 2018 bis 2023 bereits sechzehn hochwertige Bronzeplatten verlegt werden konnten, folgten im Herbst 2024 drei weitere Installationen: In Lahnstein, im Garten des Martinsschlosses, in Braubach am Rheinufer zwischen Schiffsanleger und Campingplatz und in Bingen direkt am Rhein Nahe Eck.

Die Produktion und der Einbau der neuen William Turner Platten wurden durch die Städtebauförderung des Landes Rheinland-Pfalz ermöglicht.

Ansprechpartner: Maximillian Siech

Welterbe-Gastgeber



(C) Peter Bender

Die Welterbe-Gastgeber sind ein unverwechselbares Qualitätssiegel des Oberen Mittelrheintals. Die Hoteliers stehen für authentische Gastfreundschaft, Verständnis für lokale Kultur und Geschichte, Liebe zu regionalen Produkten und der Freude daran, sich gemeinschaftlich mit anderen Betrieben auszutauschen und weiterzuentwickeln. Im Jahr 2024 wurden elf langjährige Welterbe-Gastgeber erfolgreich re-zertifiziert:

- Hotel Café Köppel, Bingen
- Breuer's Rüdesheimer Schloss, Rüdesheim
- Berg's Alte Bauernschänke, Assmannshausen
- Hotel im Schulhaus, Lorch
- Rheinhof Stübers Restaurant, Bacharach
- Hof Hardthöhe, Oberwesel
- FETZ – das Loreley Hotel, Dörscheid
- Weinhotel Landsknecht, St. Goar
- Nassauer Hof, St. Goarshausen
- Landhotel Becker, Kamp-Bornhofen

- Landgasthof Zum Weißen Schwanen, Braubach

Ein neuer stolzer Besitzer des Zertifikates ist die Burg Reichenstein in Trechtingshausen. Wie zahlreiche andere Burgen entlang des Mittelrheins wurde sie im Laufe des 19. Jahrhunderts wiederentdeckt, und unter einem romantischen Vorzeichen als Residenz, und in jüngster Vergangenheit zum Hotel und Gastronomiebetrieb sowie Burgmuseum umgestaltet. Die im Jahre 2015 zuletzt sanierte Burganlage bietet, wie alle anderen Welterbe-Gastgeber auch, die Möglichkeit einen sehr authentischen und qualitätvollen Aufenthalt im wunderbaren Oberen Mittelrheintal zu genießen.

Ansprechpartnerin: Nina Holzhausen

R(h)einblicke

Wie eine Perlenkette sind in den letzten Jahren zahlreiche R(h)ein-Blicke entlang des weltberühmten Stroms entstanden – besonders gestaltete Orte, die einen direkten Zugang zum Fluss ermöglichen. Nachdem bereits sechs R(h)ein-Blicke in Lorchhausen, St. Goarshausen, St. Goar, Brey, Kestert und Osterspai realisiert worden sind, konnte jetzt auch in Trechtingshausen ein R(h)ein-Blick der Öffentlichkeit übergeben werden.

Landrat Volker Boch (Rhein-Hunsrück-Kreis), Verbandsvorsteher des Zweckverbandes Welterbe Oberes Mittelrheintal, übernahm gemeinsam mit Innenminister Michael Ebling und Ortsbürgermeister Herbert Palmes die Aufgabe, diesen besonderen Ort feierlich einzuweihen. Eine große Stahlstele mit illuminiertem Rheinlauf, eine kleine Sitzgruppe und die reizvollen Sitzstufen zum Rhein bilden ein Ensemble, das den Ort nun in besonderer Weise hervorhebt.

Zur Einweihung und gleichzeitigen Übergabe des Platzes an die Ortsgemeinde Trechtingshausen hatten sich unter anderem Landrat Jörg Denninghoff (Rhein-Lahn-Kreis) und Kreisbeigeordneter Hansjörg Bathke (Rheingau-Taunus-Kreis), beide im Vorstand des Welterbe-Zweckverbandes sowie Bürgermeister Benedikt Seemann (VG Rhein-Nahe) eingefunden. Auch zahlreiche interessierte Bürgerinnen und Bürger, Ratsmitglieder sowie Planungsbeteiligte kamen zum neuen R(h)ein-Blick, um diesen als erste genießen zu können. Ihnen allen dankte Landrat Volker Boch als Vorsitzender des Zweckverbandes Welterbe Oberes Mittelrheintal für die Zusammenarbeit und die Unterstützung bei der Realisierung des Projektes.

Das rheinland-pfälzische Innenministerium unterstützte den Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal bei der Finanzierung des R(h)ein-Blickes mit Mitteln aus dem landeseigenen Städtebauförderprogramm. Ein weiterer Teil der Finanzierung erfolgte aus einem Eigenanteil des Zweckverbandes Welterbe Oberes Mittelrheintal. Innenminister Michael Ebling zeigte sich überzeugt, dass die Mittel des Landes für die zukünftige Entwicklung der Welterbe-Region gut investiert sind. „Der R(h)ein-Blick ist ein weiterer Mosaikstein, durch den die Aufenthaltsqualität in den Städten und Gemeinden auf dem Weg zur BUGA 2029 weiter gesteigert und die Attraktivität für Touristinnen und Touristen in der Region erhöht wird“, so Ebling.

Das aus dem Kulturlandschaftsentwicklungskonzept für das Welterbe entstandene Leuchtturmprojekt R(h)ein-Blicke für „Orte mit besonderer Aufenthaltsqualität, die zum Verweilen, Genießen und Erleben direkt am Rhein einladen,“ wurde 2009 im Rahmen eines durch den Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal ausgelobten Realisierungswettbewerbs geplant und entwickelt. Die Mainzer Büros Bierbaum, Aichele Landschaftsarchitekten und PGM-Architekten-Innenarchitekten setzten sich mit ihrem gemeinsamen Entwurfskonzept gegen die namhafte Konkurrenz durch. Allen Standorten gemeinsam ist die Gestaltung: Die auf einem Plateau befestigte, weithin sichtbare Stahlstele mit dem Rheinlauf, die Gabionenwände, die Sitzgruppe und die Sitzstufen zum Fluss.



Aller.Land - zusammen gestalten. Strukturen stärken.



Im Zuge der seit Anfang 2024 laufenden Entwicklungsphase des bundesweiten Förderprogramms „Aller.Land – zusammen gestalten. Strukturen stärken.“ für Kultur, Beteiligung und Demokratie wurde 2024 auf Basis der Kulturentwicklungsplanung „Kultur im Fluss“ und unter Beteiligung verschiedener Kulturakteure im Oberen Mittelrheintal ein Konzept für ein längerfristiges, beteiligungsorientiertes Kulturvorhaben erarbeitet. Dazu steht dem Zweckverband während der Entwicklungsphase eine Förderung in Höhe von 40.000 € zur Verfügung.

Im Rahmen der Konzeptentwicklung konnten bereits einige Konzeptideen erprobt und die Ergebnisse und Erfahrungen daraus in das Konzept miteinbezogen werden:

Das Projekt „FLOW“ plant eine zeitgenössische Show von Jugendlichen für Jugendliche. Dazu wurde im Sommer ein erstes Projekt realisiert und ein Imagefilm gedreht, bei dem junge Street Artists aus der Region mit professionellen Artist*innen zusammengebracht wurden. Ergänzend wurden Walk-Acts unter Einbeziehung von Akteur*innen aus der regionalen, freien, jungen Szene mit regionalen Themen konzipiert.

Das Kulturnetz Oberes Mittelrheintal K.O.M. erprobte im Rahmen von „freili“ demokratische Beteiligungsformate in Form von Demokratietagen und einem dreitägigen „Poetensommer“, anknüpfend an die regionale Geschichte rund um den Dichter Ferdinand Freiligrath, der längere Zeit in St. Goar lebte. Bei den Demokratietagen wurde ein musikalisches Schauspiel zur Geschichte Freiligraths aufgeführt und in Podiumsdiskussionen im Kontext zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Entwicklung reflektiert. Der „Poetensommer“ mit Poetry-Slam Workshops und Poesiewettbewerb knüpfte als Beteiligungsformat daran an und griff die politische Geschichte niederschwellig auf.

Das Theater Willy Praml führte als Erprobung einen theaterpädagogischen Schulworkshop mit einem Deutschkurs der Stufe 12 des Wilhelm-Hofmann-Gymnasiums in St. Goarshausen durch. Inhaltlich knüpft der Workshop an das Hauptstück des Theaterfestivals „An den Ufern der Poesie“ - Heines „Rabbi von Bacharach“ an, sodass gemeinsam die Eingangsszene erarbeitet und inszeniert wurde.



Darüber hinaus fanden diverse Workshops und Netzwerktreffen statt, um Kunst- und Kulturschaffende in der Region zusammenzubringen und gemeinsam die Projektideen zu einem Gesamtkonzept weiterzuentwickeln.

Auf Grundlage der im Dezember 2024 eingereichten Antragsunterlagen und Konzepte sowie eines Vor-Ort-Besuchs in der ersten Jahreshälfte 2025 werden deutschlandweit bis zu 30 (strukturschwache) ländliche Regionen für eine fünfjährige Förderung durch ein Juryverfahren mit einer unabhängigen Fachjury ausgewählt. Der Besuch der Jury im Welterbe Oberes Mittelrheintal findet im Frühjahr 2025 statt.

Beim Erreichen der Mitte 2025 beginnenden Umsetzungsphase (2025 bis 2030) würde die Region 1,5 Millionen € für ein längerfristiges beteiligungsorientiertes Kulturvorhaben erhalten. Diese Summe speist sich zu 90% aus Bundesmitteln und zu 10% aus dem Kofinan-

zierungsanteil, der beim Erreichen der Umsetzungsphase vollständig vom Land Rheinland-Pfalz übernommen werden würde.

Über einen Zeitraum von fünf Jahren sollen sich durch das Aller.Land-Programm längerfristige und beteiligungsorientierte Kulturvorhaben entwickeln sowie neue Allianzen zwischen Kultur und Demokratiearbeit, politischer Bildung und Regionalentwicklung entstehen. Die Menschen und Institutionen in den Regionen sollen die Gelegenheit erhalten, zusammen mit Partnerinnen und Partnern aus Kultur, Kommunen und Zivilgesellschaft Veränderungen in ihrer Nähe anzustoßen und stärker an den Entscheidungen teilzunehmen, die sie betreffen.

Ansprechpartnerin: Lea Rindsfusser

Förderer:



Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



Programmpartner:



Bundesministerium des Innern und für Heimat

LAG Oberes Mittelrheintal



Kulturerbe digital vermitteln

Im Rahmen der Informationsveranstaltung „Kulturerbe digital vermitteln“ lud das LEADER-Regionalmanagement ins Kulturhaus nach Oberwesel ein. Vor Ort wurden vielfältige Vorhaben vorgestellt, die mit Hilfe digitaler Technik kulturelles Erbe erlebbar machen. Das Spektrum reichte von mobilen Anwendungen und Virtual Reality bis zu multimedialen Raumin szenierungen und 3-D Erfassungen. Mit diesen Techniken wird es möglich, mit Porträtmalereien zu chatten, zu Ruinen verfallene Gebäude in ihrer Blütezeit

zu durchqueren oder den historischen Standort über Bild und Ton hautnah zu erleben. Die Lokale Aktionsgruppe zeigte den rund 70 Interessierten mit der Veranstaltung nicht nur was technisch möglich ist, sondern auch die Möglichkeiten der Förderung von innovativen touristischen Vorhaben in der Region. Die vorgestellten Projekte wurden nämlich überwiegend mit Mitteln aus dem EU-Fördertopf des LEADER-Programms kofinanziert.



(C) Friedrich Gier / Romantischer Rhein Tourismus GmbH

LEADER- Förderungen

Im Jahr 2024 hat die LAG im Rahmen von zwei LEADER-Aufrufen sieben Vorhaben im Mittelrheintal für eine Förderung qualifiziert:

Die Stadt Boppard konnte die LAG mit ihrem Vorhaben zur Einrichtung einer Erlebnisbibliothek und Open Library überzeugen und sicherte sich eine 75 % LEADER-Premiumförderung in Höhe von 149.700 €. Die Stadt plant, die Bibliothek sowie das Stadtarchiv in den aktuell leerstehenden Räumlichkeiten der Kurfürstlichen

Burg unterzubringen. Mit erweiterten und flexibleren Öffnungszeiten, Lesecafés, Lern- und Spielangeboten sowie verschiedenen Veranstaltungsformaten soll sich die Bibliothek zu einem lebendigen Ort entwickeln, an dem Bürgerinnen und Bürger außerhalb ihres eigenen Zuhauses zusammenkommen, interagieren und soziale Bindungen knüpfen können.

Gleich mit zwei Projekten erfährt die Wanderinfrastruktur in der Verbandsgemeinde Loreley eine

LAG Oberes Mittelrheintal



(C) Marco Rothbrust/Romantischer Rhein Tourismus GmbH

Aufwertung: Im Zuge des Vorhabens „Rheinsteig erleben“ sollen insgesamt 18 Erlebnisstationen entlang des beliebten Wanderweges installiert und das Wanderangebot insbesondere für Kinder attraktiver gestaltet werden. Für die Umsetzung erhält die Verbandsgemeinde Loreley eine 60 % LEADER-Förderung über 69.366,60 €. Ergänzend zum Rheinsteig plant die Loreley Tourismus GmbH die Konzeption und Umsetzung von Rundwanderwegen nach dem Vorbild der Traumschleifen. Insgesamt 10 neue Rundwanderwege mit lokalem Themenbezug sollen so in den kommenden Jahren entstehen. Über LEADER erhält die Tourismusorganisation eine 60 % Förderung in Höhe von 140.933,40 €.

Mit einer Förderung von 75% wird die Oberweseler Martinskirche für den Umbau der Kirche zu einem Veranstaltungsraum unterstützt. Mit

dem Geld sollen nötige Infrastruktureinrichtungen geschaffen werden, um die Umnutzung der Kirche zu ermöglichen. Aufgrund der Bedeutung der Kirche und dem Vorbildcharakter des Vorhabens entschied sich die LAG dazu, die Kirchengemeinde mit dem Höchstsatz und damit mit bis zu 115.132,50 € zu unterstützen.

Ebenfalls über den Förderhöchstsatz von 75% können sich die regionsübergreifenden Projekte „Smartes Rheintal 2029“ der Romantischen Rhein Tourismus GmbH sowie „World Heritage Summer School Upper Middle Rhine Valley“ des Zweckverbandes Welterbe Oberes Mittelrheintal freuen: Das Vorhaben „Smartes Rheintal“ wird wichtige Impulse zur Verbesserung der touristischen Datenqualität in der Region setzen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 80.000 €. Das Vorhaben schließt die benachbarten Förder-

regionen Rhein-Ahr und Rheingau mit ein. Die „World Heritage Summer School“ möchte in den kommenden Jahren Studierenden der umliegenden Hochschulen einen zweiwöchigen Einblick in Theorie und Praxis zum Erhalt des UNESCO Welterbes geben. Insgesamt stehen dazu 36.714,82 € zur Verfügung. Auch hierzu wurde eine Kooperation mit der hessischen LEADER Region Rheingau beschlossen.

In Oberwesel wurde die Errichtung eines Art-Cafés mit Tattoo-Studio in der denkmalgeschützten Alten Mühle für eine Förderung ausgewählt. Investieren will die My Land Mark GmbH und Co KG insgesamt 119.650 € und kann dafür bis zu 40% Förderung erhalten. Die Revitalisierung des Denkmals, das vielen noch als Diskothek bekannt ist, sowie das neue Konzept des Tattoo-Studios mit überregionalen Tattoo-Künstlern überzeugte schließlich die Lokale Aktionsgruppe, Mittel für das Vorhaben bereitzustellen und damit zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region beizutragen.

FLLE 2.0: GAK und Innenstädte der Zukunft

Mit den rheinland-pfalzweiten Förderaufrufen können Vorhaben im Bereich „Innenstädte der Zukunft“, „Kleinstunternehmen der Grundversorgung“ oder „Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen“ gefördert werden. Im Welterbe Oberes Mittelrheintal haben im Jahr 2024 zwei Vorhaben einen Zuschlag erhalten:

Mit dem Vorhaben „Aufwertung innerörtlicher Freiräume“ plant die Stadt Rhens in Zusammenarbeit mit der ehrenamtlichen Initiative „Schöpp un Hack Freunde“ die klimaangepasste Bepflanzung von Baumscheiben und des Rhein-

ufers. Das Vorhaben basiert auf einem floralen Gestaltungskonzept, das gemeinsam mit der BUGA 2029 gGmbH im Zuge der „BUGA-Bürgerprojekte“ erarbeitet wurde. Die Umsetzung erhält im Bereich „Innenstädte der Zukunft“ eine 70 % Förderung über 126.012,74 €.

Eine weitere Förderung erhält die Krankenhaus gGmbH St. Goar-Oberwesel für die barrierefreie Integration der Tafel-Ausgabestelle am Gesundheitscampus Loreley, genauer im „Deutschen Herrenhaus“. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 56.460 €. Hier erfolgt eine Förderung aus dem Programm „Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen“ in Höhe von 70%.

Regionalbudget

Mit dem Förderprogramm „Regionalbudget“ werden Kleinvorhaben bis 20.000 € netto Gesamtkosten unterstützt. Seit dem Erstaufruf im Jahr 2019 konnte sich das Förderprogramm in der Welterberegion fest etablieren, bisher wurden fast 50 Projekte erfolgreich gefördert. Die Vielfalt des „Regionalbudgets“ wird durch die Bandbreite der genehmigten Projekte verdeutlicht: Angefangen von der Entwicklung eines Traumschleifchen-Wanderweges rund um Werlau über die Errichtung einer Fahrradraststation in Trechtingshausen bis hin zur Erstaufführung einer szenischen Lesung von Karl Mays Novelle „Die Kriegskasse“ im St. Goarer Gründelbachtal – all diese Projekte im Mittelrheintal werden von der LAG kofinanziert.

Ansprechpartner: Nico Melchior

BUGA 2029



Freiraumplanerische Wettbewerbe

Das Preisgericht zur Neugestaltung der Rheinanlagen in Lahnstein, bei dem 21 Entwürfe eingereicht wurden, tagte am 11. Januar 2024. Hier überzeugte das Berliner Büro Geskes.Hack mit einer visionären Idee. Eine Rad- und Fußgängerbrücke an der Lahnmündung verknüpft die Rheinanlagen in Niederlahnstein mit der Hafenmole und Oberlahnstein und schafft so ein zusammenhängendes BUGA-Gelände von über 15 Hektar. Besonders hervorzuheben ist die durchdachte Verbindung vom Restaurant Rheinkrone und dem Hafen, die Barrierefreiheit und Aufenthaltsqualität gekonnt kombiniert.

Am 08. März 2024 tagte das Preisgericht für die Neugestaltung des Hafenparks in Rüdesheim, bei dem 20 Bewerbungen eingegangen sind.

Das Büro Franz Reschke Landschaftsarchitekten aus Berlin setzte sich mit seinem behutsamen Konzept für die Weiterentwicklung des Hafenparks durch. Der unter dem Titel „Ensemble“ stehende Entwurf schafft einen vielseitigen Park, der die Trennung zum angrenzenden Freizeitpark aufhebt und Besuchern spannende Einblicke in die lokale Geschichte ermöglicht – eine Hommage an die Region.

Internationale Planerwerkstatt

Im Oktober kamen 16 Expertinnen und Experten aus Deutschland, den Niederlanden und Dänemark zusammen, um Visionen für die langfristige Stadtentwicklung der Schwesterstädte St. Goar und St. Goarshausen zu entwerfen.

Die renommierten Büros Gehl People (Kopenhagen, New York, San Francisco), De Zwarte Hond (Köln, Rotterdam, Berlin), Vogt Landschaftsarchitekten sowie Agence Ter (Karlsruhe) entwickelten zukunftsweisende Konzepte, die bei einem Symposium mit über 100 Gästen präsentiert wurden.

BUGA-Dialog

Die Zukunft der Wasserwirtschaft im Welterbe Oberes Mittelrheintal stand im Mittelpunkt des zweiten BUGA-Dialogs am 07. März 2024. In der Rheinfelshalle St. Goar tauschten sich Experten aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft über die Herausforderungen des Klimawandels aus und diskutierten innovative Lösungen für eine nachhaltige Wassernutzung.

Am 24. Juni 2024 widmete sich der dritte BUGA-Dialog in der Stadthalle Boppard der Frage, wie sich steigende Temperaturen auf das kulturelle Erbe auswirken und welche Maßnahmen notwendig sind, um historische Bauwerke und Landschaften zu schützen.

Zusätzliche Fördermittel

Großartige Neuigkeiten für die BUGA 2029: Das Land Rheinland-Pfalz stellt zusätzliche Fördermittel in Höhe von bis zu 20 Millionen Euro bereit. Damit wächst das Gesamtbudget der

Bundesgartenschau auf bis zu 128 Millionen Euro. Ein starkes Zeichen für die nachhaltige Entwicklung der Region!

Weitere Projekte

Frischer Look für die BUGA 2029! Das neue, moderne Corporate Design betont die enge Verbindung von Geschichte, Landschaft, Erlebnis und Genuss. Gleichzeitig ging am 19. September 2024 die neue Homepage www.buga29.de online – ein zentraler Anlaufpunkt für alle Interessierten.

Mit einem besonderen „Preview-Event“ gibt die BUGA29 einen Vorgeschmack auf das, was die Besucher erwartet. Beim BUGA-Wanderevent am 12. und 13. Oktober 2024 erkunden Naturfreunde die Region rund um Braubach. Das Event fand in Kooperation mit der Rhein-Zeitung, der Loreley-Touristik GmbH und den Freunden der Bundesgartenschau 2029 e. V. statt.

Ein Highlight zum Jahresabschluss: Das BUGA-Bürgerprojekt „Schmetterlingsdorf Dörscheid“ lockte Naturfreunde und Gartenliebhaber gleichermaßen an. Beim Fachvortrag von Schmetterlingsexperte Dr. Axel Schmidt am 2. Dezember 2024 im Dorfgemeinschaftshaus Dörscheid drehte sich alles um den Schutz der Artenvielfalt.

Ansprechpartnerin: Wiebke Neumannn
(wiebke.neumannn@buga2029.de)

QR-Code scannen und den aktuellen
Zwischenbericht der BUGA29 lesen!



Förderungen



Im Rahmen seiner Förderrichtlinie für Kleinprojekte unterstützte der Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal 2024 folgende Projekte:

- Rüdesheimer Kindersonntag
- 700 Jahre Stadtrechte Kaub
- Sinnes-Ruhe-Bank Rhein-Nahe-Eck
- Marketingmaßnahmen der Romantischen Rhein Tourismus GmbH
- Open Air Theater Kurpark Bad Salzig
- Marketingmaßnahmen der Touristikgemeinschaft Welterbe Oberes Mittelrheintal

- Burgspiel Braubach
- Veranstaltung „Oberwesel liest“

Die Mittel des Innenministeriums Rheinland-Pfalz zur städtebaulichen Erneuerung wurden im Jahr 2024 für den weiteren Ausbau der William-Turner-Route, Überarbeitung der Stelen und Rheinkilometersteinen sowie Planungsleistungen und Errichtung von Schutzhütten im Welterbegebiet verwendet.

Ansprechpartnerin: Nicole Schuh



Am 14. September 2024 engagierten sich wieder hunderte Freiwillige bei der mittlerweile siebten Auflage der europaweiten Müllsammelaktion „Rhine Cleanup“. Laut Aussage der Veranstalter waren insgesamt rund 40.000 Freiwillige im Einsatz, die zusammen etwa 300 Tonnen Müll sammeln konnten.

Aus dem RhineCleanUp ist mittlerweile eine bundesweite Bewegung geworden, die ihren Aktionsradius weit über den Rhein hinweg auf mittlerweile 29 weitere Flüsse wie etwa Mosel und Lahn ausgedehnt hat. In den vergangenen Jahren haben sich so über 100.000 Freiwillige engagiert und zusammen hunderte Tonnen Müll gesammelt. Müll, der fachgerecht entsorgt werden konnte, anstatt früher oder später in die Meere zu treiben und Ökosysteme zu zerstören. Im Fokus steht beim RhineCleanUp aber nicht nur das bloße Sammeln von Unrat. „Wir möchten an diesem Tag ein Signal ausgeben und Diskussionen anstoßen. Das Bewusstsein für Müllverhinderung und Beseitigung muss weiter geschärft werden“, so Joachim Umbach, der die Initiative

vor einigen Jahren zusammen mit Ingo Lenz ins Leben gerufen hatte.

Im Rahmen des Aktionstages fanden auch im Welterbetal einige Sammelaktionen statt, organisiert von Ortsgemeinden, Schulen, Vereinen und engagierten Privatinitiativen.

Am 14. September wurde in Koblenz, Ehrenbreitstein, Lahnstein, Braubach, Brey, Spay, Oster-spai, Boppard, Kamp-Bornhofen, Bad Salzig, Hirzenach, St. Goar, Niederheimbach und Bingen gesammelt. Weitere Aktionen gab es am 13. September in Rheindiebach und am 20. September in Oberwesel.

Von der RhineCleanUp Initiative wurden die Helfer mit Müllgreifern, Handschuhen und Abfalltüten ausgestattet. Der Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal unterstützte bei der Koordination. Die Entsorgungsbetriebe der Landkreise kümmerten sich um die fachgerechte Entsorgung des gesammelten Mülls.

Ansprechpartner: Maximillian Siech

Kontakt zur Geschäftsstelle



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle erreichen Sie wie folgt:

Nadya König-Lehrmann (Welterbemanagerin / Geschäftsführerin)

Fon: 06771 - 40 399 - 31 / Mail: n.koenig-lehrmann@zv-welterbe.de

Nicole Schuh (Assistenz)

Fon: 06771 - 40 399 - 30 / Mail: n.schuh@zv-welterbe.de

Maximilian Siech (Projektleiter)

Fon: 06771 - 40 399 - 32 / Mail: m.siech@zv-welterbe.de

Nico Melchior (Projektleiter / LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal)

Fon: 06771 - 40 399 - 34 / Mail: n.melchior@zv-welterbe.de

Lea Rindsfusser (Projektleiterin)

Fon: 06771 - 40 399 - 38 / Mail: L.Rindsfuesser@zv-welterbe.de

Sara Renzler (Projektleiterin in Elternzeit)

Fon: 06771 - 40 399 - 37 / Mail: s.renzler@zv-welterbe.de

Nina Holzhausen (Projekmitarbeiterin)

Fon: 06771 - 40 399 - 37 / Mail: n.holzhausen@zv-welterbe.de







